



Fava-Trading macht Ackerbohnen wieder salonfähig

Ackerbohnen stecken voller Eiweiß, Mineral- und Ballaststoffe, sind ewig haltbar und lecker. Zudem verbessern sie die Bodenfruchtbarkeit und dienen als perfektes Bienenfutter. Landwirt*innen schätzen ihre langfristigen positiven Effekte auf die Fruchtfolge und ärgern sich häufig über wenig vorhandene Vermarktungswege. In Cadenberge nahe Cuxhaven an der Nordseeküste haben sich Landwirte zusammengeschlossen, um eigene Vermarktungswege aufzubauen.

Einer von ihnen ist Geschäftsführer Jan Schulze-Geißler. Er baut mittlerweile 130 Hektar Ackerbohnen an, die er auch Küstenbohnen nennt. Die Bohnen fühlen sich in Norddeutschland wohl, und bringen sehr gute Erträge - zwischen fünf bis acht Tonnen pro Hektar. „Darüber hinaus können wir mit der Ackerbohne Ungrasprobleme effektiv bekämpfen. Weil sie Stickstoff in den Boden bringt, ernten wir bei Wintergerste, die nach der Bohne steht, nachhaltig mehr und brauchen weniger Dünger“, schwärmt er von den Vorteilen der Ackerbohnen und ergänzt: „Man kann nicht nur isoliert den Deckungsbeitrag der Einzelkultur sehen, da wird man der Pflanze nicht gerecht!“



Jan Schulze-Geißler ist Landwirt und Geschäftsführer von Fava-Trading

Ackerbohnen für In- und Ausland

Schulze-Geißler verfüttert die Ackerbohnernte nicht an Nutztiere. Deshalb suchte er nach Absatzmöglichkeiten für eine Pflanze, die vor 50 Jahren in Deutschland noch Grundnahrungsmittel war, zwischenzeitlich aber von unserem Speisezettel komplett verschwunden ist. Nicht so in anderen Regionen der Welt: Dort heißt die Ackerbohne Fava-Bohne, ist z.B. eine beliebte Zutat des Nationalgerichts Ful Medames (über Feuer gekochte Bohnen) und Grundsubstanz für Hummus. Schon aberwitzig, dass die Bohne im fernen Ausland so beliebt ist, während sie im Heimatland kaum noch jemand kennt. Schulze Geißler, seine beiden Berufskollegen Carsten Elfers und Gerriet Gerdts sowie die Raisa eG mit dem Getreidehändler Torsten Stehr wollten das ändern. Die Partner recherchierten Absatzmärkte für die Ackerbohnen und kamen auf Interessenten im Ausland. In Cadenberge gründeten sie die Fava-Trading GmbH und Co. KG. Im Frühjahr 2017 begann der Bau der Produktionsanlage. Erstes Ziel war es, die Bohnen so aufzubereiten, dass sie für den Export geeignet sind. Dazu werden die Hülsenfrüchte in einer hochmodernen Anlage gereinigt, sortiert,

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



geschält und kundenspezifisch verpackt. Wichtig dabei ist es, dass die regional erzeugte Rohware dem internationalen Food Standard entspricht, eine Auditierung von Lebensmittelherstellern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Lebensmittelsicherheit und der Qualität der Produkte.

„Zur Gründung benötigt man vor allem Mut und Unternehmergeist“, sagt Schulze Geißler, wenn man ihn auf das Risiko der Unternehmensgründung anspricht. Ihre Idee, mit neuen Absatzmärkten den Anbau und die Vermarktungsstrukturen zu stärken, überzeugt die Zuständigen der niedersächsischen Landwirtschaftskammer in Hannover. Die Unternehmer wurden mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) mit circa 340.000 Euro gefördert. „Das überzeugt mögliche Kreditgeber, senkt die Einstiegshürde und gibt die erste Rückendeckung“, weiß Schulze-Geißler und ergänzt: „Aber es reicht noch lange nicht aus. Letztendlich tragen wir das Risiko und sind auf uns selbst gestellt. Aber dafür sind wir ja auch Unternehmer und überzeugt von unserer Sache.“

Aktuell ist Fava-Trading noch sehr exportorientiert. Dabei werden die Bohnen von Cadenberge aus in fast alle Regionen der Welt geliefert. Eigentlich wollen die Landwirte die Bohnen gerne im eigenen Land verkaufen und strecken ihre Fühler aus. „Die Nachfrage in Deutschland steigt



eindeutig“, freut sich Schulze-Geißler und ergänzt: „Wir beliefern bereits einige Großbäckereien im nennenswerten Umfang mit Ackerbohnenmehl.“ Das Bohnenmehl bringt als Naturprodukt in der industriellen Verarbeitung viele technologische Vorteile mit, was bei den Kunden sehr gut ankommt. Brote mit Ackerbohnenmehl in der Backmischung bleiben saftig, länger frisch und sind zudem eiweiß- und ballaststoffreich.

Auch der Export ist für die regionale Wertschöpfung von Vorteil. „Durch die Firmengründung wurden Arbeitsplätze geschaffen. In der ländlichen Region entwickelt sich jetzt langsam etwas für ein Produkt, für das es lange Zeit kaum eine Wertschöpfung gab“, begründet Schulze-Geißler.

Nachfrage aus der gesamten Ernährungsindustrie

Aktuell gibt es eine sehr große Nachfrage nach Protein-Konzentraten und Stärke aus den Ackerbohnen aus verschiedensten Bereichen der Lebensmittelindustrie, z.B. Bäckereien, die Fleisch- und Getränkeindustrie: Die Ackerbohnen sind zudem als Zutat für vegetarische und vegane Fleischalternativen gefragt. Um diese Segmente zu bedienen, haben die jungen Firmengründer mit dem Bremer Traditionsmühlenunternehmen Roland Mills United eine weitere Unternehmung, die Roland Beans GmbH gegründet. „Der Trend geht zu heimischer Ware. Oft geht es darum, das etwas in Verruf geratene Soja zu ersetzen“, erklärt Schulze-Geißler. Die Ackerbohnenexperten sind zudem weiter auf der Suche nach experimentierfreudigen Partnern, die neben den technologischen auch die kulinarischen Vorzüge der Bohne und ihre positiven Effekte für Boden und Biodiversität herausstellen wollen. So stellt das Start-up Bohnikat beispielsweise einen Knabbersnack aus den Bohnen her.

Für Mensch und Boden

Fava-Trading will den Ackerbohnenanbau in der Region fördern und damit enge und getreidelastige Fruchtfolgen vermeiden. Wichtig ist, dass die Landwirte von den vielen Vorteilen der Ackerbohne überzeugt sind, diese anbauen und davon profitieren. Denn nur dadurch erreicht man kritische Mengen und die Verfügbarkeit der Rohware bleibt gewährleistet“, erklärt Schulze-Geißler. Unterm Strich muss es wirtschaftlich für beide Seiten passen. Fava-Trading kauft überwiegend Ware aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, aber auch aus angrenzenden Bundesländern, denn die Nachfrage kann nichtmehr nur aus dem direkten Umfeld gedeckt werden. Aktuell beträgt der Anteil für die menschliche Ernährung circa 70 %. Die restlichen 30 % werden für gentechnikfreie Futtermittel mit regionaler Herkunft eingesetzt. Auch dort steigt die Nachfrage. Durch die Nähe zum nur 60 Kilometer entfernten Kraftfutterwerk in Apensen vom Mitgesellschafter Raisa eG können die Transportwege kurz gehalten werden.



Die Küstenbohnen gedeihen super an der Nordee.

Die regionalen Strukturen haben enorme Vorteile, etwa für die Qualitätssicherheit und Rückverfolgbarkeit. Die Lieferanten sind bekannt, die Lieferketten transparent. „Wir haben sehr schnell Zugriff auf die Anbaudaten“, erklärt Schulze-Geißler. Zu den mittlerweile über 40 Lieferanten, zu denen auch Mitgliedsbetriebe aus dem Demonstrationsnetzwerk Erbse/ Bohne gehören, bestehen meist lange persönliche Kontakte. „Wir sind sehr an einer Planungssicherheit für die liefernden Landwirte interessiert“, so Schulze-Geißler. Daher werden langfristige Anbauverträge mit definierten Qualitätsparametern angeboten. Die Gestaltung erfolgt variabel – sowohl Fest-Preis-Kontrakte als auch flexible Modelle werden angeboten. Und wie steht es mit Bio? „Wir beschäftigen uns aktuell intensiv mit dem Thema und sind offen für zukünftige Anfragen von möglichen Geschäftspartnern“, sagt Schulze Geißler.

Text: Hella Hansen; Fotos: Fava-Trading

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Kontakt

<p>Fava-Trading GmbH & Co. KG Geschäftsführer: Jan Schulze-Geißler Tel: 047 52 / 84 58 711 E-Mail: info@fava-trading.com</p>	<p>Pressearbeit DemoNetErBo Hella Hansen Tel: 069 7137699-45 E-Mail: hella.hansen@fi-bl.org</p>
---	---